

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Maria

St. Maria - St. Adalbert - St. Christophorus - St. Hedwig

Mai - Juli 2014

Nr. 29

Inhalt

- 4 Erstkommunion / Firmung
- 5 PGR- / KV-Wahlen
- 6 40 Jahre Cursillo
- 8 St. Christophorus
- 9 Casa Jesa
- 10 Pilgerreise ins Hl. Land
- 12 Krippenaustellung
- 13 Präventionsschulung
- 14 Brief an Maria
- 15 Feuertaufe zu Pfingsten
- 16 Liturgische Nacht
- 18 Gruppen / Termine
- 24 Familienzentren



**Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.**

St. Maria Hauptbüro

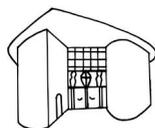


Marschnerstr. 34
30167 Hannover
Tel. 65597 - 201
Fax 65597 - 209
Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 14 - 16 Uhr

Gemeindereferentinnen

Maria Werner
Tel. 65597 - 202
e-mail: maria.werner@st-maria.de
Jutta Golly
Tel. 65597 - 712
e-mail: jutta.golly@st-maria.de

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover
Tel. 65597 - 711
Fax 65597 - 719
Mi, Do 9 - 11 Uhr

Familienzentrum St. Adalbert

Leitung *Bernadette Talhof*
Tel.: 79 42 49
e-mail:
familienzentrum-st.adalbert@gmx.net
Koordinatorin *Julia Lohse-Ucke*
e-mail:
koordinatorin.st.adalbert@gmx.de

St. Christophorus



Moosbergstr. 4
30419 Hannover
Tel. 65597 - 721
Fax 65597 - 729
Fr 9 - 11 Uhr

Katholisch-Internationales

Familienzentrum St. Maria

Leitung *Marianne Brodmann*
Tel.: 65597 - 600
e-mail: familienzentrum@st-maria.de
Koordinatorin *Nicola Helbig*
Tel.: 65597 - 601
e-mail: koordinatorin.fz@st-maria.de

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover
Tel. 65597 - 731
Fax 65597 - 739
Do 14 - 17 Uhr

Katholisches Internationales Zentrum (KIZH)

Marschnerstr. 34, 30167 Hannover
Koordinator: *Markus Breuckmann*
Tel: 65597 - 111
e-mail: koordinator@kizh.org

Wir sind für Sie da

Pfarrer *Bernd Langer*

Tel.: 65597 - 290
e-mail: pfarrer@st-maria.de
Kooperator *Kuno Kohn, Pfr.*
Tel.: 37 38 06 92
e-mail: kuno.kohn@st-maria.de

Ab sofort gelten diese Rufnummern, die alten werden abgestellt!

www.st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe
Birgit Lissek
Michaela Poloczek
e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Bankverbindung:

St. Maria
Sparkasse Hannover
BIC: SPKHDE2HXXX
IBAN: DE93 250 501 800 016 503 171

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria,



ich schreibe diese Zeilen beim klassischen Aprilwetter und freue mich auf den Sommer. Wenn die Sonne scheint, sind nicht nur die Menschen fröhlicher, sondern die Photovoltaikanlage auf

dem Kirchendach von St. Hedwig kommt dann richtig auf Touren.

Nach menschlichem Ermessen wird irgendwann in dem Zeitraum dieses Pfarrbriefs die 10.000 kWh -Grenze übersprungen. Das ist unser Beitrag zum politischen Dauerthema „Energiewende“. Sehen können Sie diese Anlage, wenn Sie beispielsweise das Public Viewing Angebot in St. Hedwig wahrnehmen. Nach jetzigem Stand gibt es ein solches Angebot auch im Internationalen Katholischen Zentrum und in St. Christophorus.

Apropos St. Christophorus: Nachdem Bischof Norbert endgültig entschieden hat, diese Kirche zum Ende des Jahres zu profanieren, werden sich die Gremien der Pfarrgemeinde und der Förderverein St. Christophorus Gedanken über eine Nachnutzung machen. Es gibt schon einige Ideen dazu, die wir mit potentiellen Partnern besprechen werden.

Am Pfingstsonntag feiern wir unseren Geburtstag als Katholisches Internationales Zentrum. Der Gottesdienst wird ein internationales Flair haben, und auch

das kulturelle Rahmenprogramm wird zeigen, dass wir als Katholische Kirche alles andere als provinziell sind. Und dann locken bis zum sehr späten Beginn der Sommerferien noch viele schöne Feste: Christi Himmelfahrt mit dem Freiluftgottesdienst auf der Berndwardswiese, Fronleichnam mit den Prozessionen in St. Maria, auf Stadtebene, in St. Hedwig und St. Christophorus (mit anschließenden Gemeindefesten) und die beiden Erstkommunionfeiern, die zeigen, dass Jesu Einladung, Ihm nachzufolgen, nach wie vor eine starke Anziehungskraft besitzt.

Das finde ich eine schöne Vorbereitung auf unser Bistumsjubiläum.

1200 Jahre Bistum Hildesheim -ein heiliges Experiment-

Im heiligen Experiment Gottes mit uns und im heiligen Experiment, das wir mit, für und untereinander sind.

Ich wünsche Ihnen viel sommerlichen Schwung und dann eine gute Erholung in den Sommerferien!

Ihr

Bernd Langer, Pfr.



„Auf dem Wohldenberg“



Nachts am Wohldenberg

Erstkommunion- vorbereitung 2014

Ende Januar sind im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung 40 Kinder und Erwachsene für vier

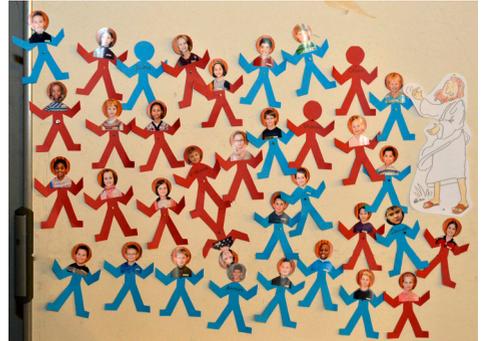
Tage gemeinsam in die Jugendbildungsstätte auf dem Wohldenberg gefahren. Für die Kinder ein kleiner Abenteuerurlaub – ohne Eltern ging es gemeinsam mit dem Bus auf den Berg. In Dreier- bis Viererzimmern wurde Quartier genommen.

Die Tage haben wir in der Kapelle begonnen. Mit lernen, singen, spielen, basteln von Rosenkränzen und Nachtwanderungslaternen haben wir sie gefüllt und nach der spannenden Gute-Nacht-Geschichte mit singen in der Kapelle beendet. Die Kinder haben das Vater Unser beten geübt und wir haben gemeinsam Eucharistie gefeiert.

Das Beste war natürlich, dass wir mit Schnee verwöhnt wurden und am Berg im Sonnenschein rodeln konnten. Wie war das? Wenn Engel reisen lacht der Himmel!

Jetzt ist die Vorbereitung auf das Fest der Kommunion in der letzten Phase. **Die Kommunionfeiern werden am 18. Mai um 10 Uhr in St. Hedwig und am 25. Mai um 10 Uhr in St. Adalbert stattfinden.**

Wir bitten Sie weiter um Ihr Gebet für die Kinder und Geduld mit Ihnen. Sie sind auf dem Weg und jetzt eingeladen zur Tischgemeinschaft.
Jutta Golly, Pfr Bernd Langer



Kommunionkinder 2014

Firmanden unterwegs

Im März hat die Vorbereitung der Jugendlichen auf das Sakrament der Firmung begonnen.

28 Mädchen und Jungen haben sich angemeldet und nehmen an den Samstagen zur Vorbereitung und den anschließenden Gemeindegottesdiensten teil. In kleinen Gruppen haben sie schon Aktionen wie den Versöhnungsweg der Kommunionkinderfamilien, das Fastenessen in St. Christophorus mit Eine-Welt-Verkauf, sowie einen Kinderkreuzweg vorbereitet und unterstützt.

Es ist schön zu erleben, wie die Jugendlichen sich einlassen auf die Vorbereitung und bereit sind sich zu engagieren. Gemeinsam freuen wir uns auf die Firmfreizeit auf dem Wohldenberg vom 18-20. Juli 2014.

Jutta Golly, Pfr Bernd Langer

aufkreuzen Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand



Liebe Gemeindemitglieder, vorab möchte ich mich bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, des Kirchenvorstandes und der Gemeindegremien für Ihr intensives Engagement

in den letzten 4 Jahren bedanken.

Am 15./16. November 2014 finden in den norddeutschen Bistümern die Wahlen der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände statt. Diese Gremienwahlen stehen unter dem Motto „Aufkreuzen“.

In den letzten 4 Jahren waren spannende und weitreichende Themen im Pfarrgemeinderat zu bearbeiten:

- Begleitung des Übergangs von Pfarrer Jochen Piontek zu Pfarrer Bernd Langer und Pfarrer Kuno Kuhn
- St.Christophorus-Prozess nach der Kategorisierung mit langen, schwierigen Verhandlungen mit der evangelischen Gemeinde
- Umwandlung der Kitas in Familienzentren
- Begleitung der Bauabschnitte St. Maria und KIZ
- Pfarreiubiläen in St. Hedwig und St. Christophorus
- Jubiläum des Männervereins St.Maria mit Feierstunde zum Gedenken an Lud-

- wig Windthorst,
- 25 jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Bernd Langer
- Nutzung und Sanierung Pfarrhaus St. Adalbert
- Firmung und Visitation durch Bischof Norbert
- Gründung von Fördervereinen
- Aufbau einer Photovoltaik-Anlage

Auch für die Zukunft stehen wichtige Themen auf der Agenda: Förderung eines lebendigen Gemeindelebens in den Kirchorten, Beerdigungen durch Laien, Förderung von Jugend und Familie und weitere Pastorale Schwerpunkte ...

Dabei ist es umso wichtiger, dass sich Gemeindemitglieder auch für diese Arbeit zur Verfügung stellen und Verantwortung übernehmen.

Ich möchte Sie deshalb aufrufen, sich für die nächsten 4 Jahre mit Engagement, Kreativität, Überzeugungskraft, Leidenschaft und Ihren Talenten einzubringen und zu kandidieren.

Die Pfarrei St. Maria ist unser aller Engagement wert. Ihr Mitmachen im Team wird mit spannenden Aufgaben, Verantwortung und Gestaltungsspielraum belohnt.

Es wäre schön, wenn Sie sich im Pfarrbüro für eine Kandidatur melden würden.

Gerne können Sie auch mich ansprechen. Ich stehe Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Bilderausstellung in St. Adalbert

Anlässlich des Cursillo-Jubiläums findet von Ende April bis zum 17. Mai in St. Adalbert eine begleitende Bilderausstellung mit Bildern der Göttinger Künstlerin Angelika Peschel statt.

Die Motive fand die Malerin allesamt in der Pflanzenwelt. Vor allem Blumen in allen Formen und Farben, in allen Stadien des Wachsens, Blühens, Vergehens und auch in ihrer Ausbreitung zeigen die Kreativität, Dynamik, auch die Behutsamkeit und Achtsamkeit in der göttlichen Schöpfung. Die Vielfalt und Strahlkraft der Farben offenbaren die Schönheit und das Geheimnisvolle in ihr.

Im Bild „...Aufbruch – Seid fruchtbar und mehret euch“ sind es Löwenzahn & Pustelblume, die den Auftrag Gottes an die Menschen symbolisieren. Gerade die Gouache-Malerei, eine der ältesten Maltechniken, lässt bereits in der Anwendung Kreativität und Freude wachsen, und das soll sie auch beim Betrachten auslösen: Freude, Aufbruchsstimmung, schöpferische Gedanken.



Löwenzahn & Pustelblume

Eine Gemäldeausstellung in einer Kirche, lenkt das nicht ab von Gebet und Gottesdienst, mag sich der ein oder andere fragen. Der erste Blick beim Betreten der Kirche, dann auch in der Kontemplation soll dem Altar vorbehalten sein und bleiben. Der zweite Blick hingegen, der auf die Bilder, könnte einen Einstieg geben in eigene Gedanken, Gefühle, Impulse. Der Betrachter könnte sich, gelenkt durch die Motive und Farben, auf eine Reise nach Innen machen, um dort in seinem inneren Grund dem biblischen Gott der Schöpfung zu begegnen. Wer möchte, kann sich zur meditativen Begegnung, zum durch die Bilder inspirierten Gebet einladen lassen oder auch nur, um sich an der Farbigkeit, Helle und Leichtigkeit der Bilder zu erfreuen.

Beatrix Merkel

40 Jahre Cursillo im Bistum Hildesheim



**„Dem Leben
Farbe geben“
Jubiläumsver-
anstaltung
am 17. Mai 2014
in St. Adalbert**

Vor 40 Jahren fand im Bistum Hildesheim der erste kleine Glaubenskurs „Cursillo“ statt. Mehr als 2000 Menschen aus ganz Norddeutschland haben seither daran teilgenommen, für viele war es ein Neuanfang in ihrer Beziehung zu Christus, oft ein tiefes, bewegendes Erlebnis.

Und so feiern wir mit großer Dankbarkeit die „40“ – eine biblische Zahl.

Bei der Zahl vierzig denken wir an die Wüstenwanderung des israelitischen Volkes auf dem Weg ins Gelobte Land. Vierzig Tage fastete Jesus in der Wüste und auch unsere österliche Vorbereitungszeit dauert vierzig Tage. Die Cursillo-Bewegung feiert ihr Jubiläum bewusst in St. Adalbert und nicht, wie viele bistumsweite Gruppen, in Hildesheim. Damit soll der Dank darüber zum Ausdruck gebracht werden, dass wir in St. Adalbert ein Stück Heimat gefunden haben. Seit fast 10 Jahren treffen sich Cursillo-Mitarbeiter aus Norddeutschland einmal im Monat in St. Adalbert und auch viele Veranstaltungen durften hier durchgeführt werden. Dafür danken wir Herrn Pfarrer Bernd Langer und allen Menschen von St. Adalbert herzlich!

Begleitet wird das Fest von einer Ausstellung mit Bildern der Göttinger Künstlerin Angelika Peschel. Das Thema der Ausstellung „Dem Leben Farbe geben“ ist zugleich auch das Motto des Jubiläums. Zu sehen sind die Bilder von Ende April bis zum 17. Mai während der üblichen Öffnungszeiten vor und nach den Gottesdiensten.

Festtag 17. Mai

Beginn 9.30 Uhr

Stehkaffee

10.30 Uhr Festvortrag

Thema: „Dem Leben Farbe geben – voll Hoffnung unterwegs“.

Referent: Wolfgang Schneller aus Oberdisingen bei Ulm

(Wolfgang Schneller hat über 40 Jahre in der Cursillo-Bewegung mitgearbeitet und war als Leiter des National-Sekretariats des Cursillo viele Jahre „das Gesicht“ des

Cursillo in Deutschland. Bis zu seiner Pensionierung war er als Referent für spirituelle Dienste in der Diözese Rottenburg--Stuttgart als Meditationslehrer, Exerzitienbegleiter und Jakobspilgerführer tätig. Wer ihn kennt, weiß, dass die Hörer sich auf einen sehr lebendigen Vortrag freuen dürfen.)

12.30 Uhr Mittagessen

Mitbring-Büfett

(Wenn jeder etwas mitbringt, reicht es für alle Gäste. Wer nichts mitbringt, ist auch willkommen.)

14.00 Uhr Begegnung mit kreativen Ideen

15:30 Uhr Kaffeetrinken

(Kuchen dürfen mitgebracht werden)

Höhepunkt und Abschluss des Festes

16.30 Uhr Eucharistiefeier in der St. Adalbert-Kirche

Sie sind herzlich eingeladen!

Gaby Jäger

Taufen



Carla Maria Schröder

Leni Fenja Bode

Linda Tunaj

Andreas Schnell

St. Christophorus

Verkaufsverhandlungen mit der Ev.Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken



(persönlicher
Bericht)

Die Nachricht vom „Handschlag“ in der Stadtkirchenkanzlei machte mich schon ein bisschen euphorisch.

Hatte ich doch schon vor einiger Zeit in einem informellen Kreis mit den Pfarrfrauen und Pfarrern der beteiligten Gemeinden den Gedanken eingebracht, aufgrund der drohenden Schließung einer evangelischen und der katholischen Kirche, etwas „gemeinsam zu machen“.

Diese Euphorie erhielt allerdings im Laufe der Verhandlungen heftige Dämpfer. Um genauer zu sein, bereits nach der ersten Sitzung trat Ernüchterung ein. In der AG Grundstücksfragen gab es sehr schnell die unmissverständliche Forderung nach der Kündigung des Mietvertrages der Gemeinde mit den Bewohnern des alten Pfarrhauses (Christophorushaus).

Irgendwie hatte ich einen anderen Begriff von Barmherzigkeit. Ich konnte nicht jeden Mittwochabend im Abendgebet etwas über die Barmherzigkeit Gottes vorlesen um gleich darauf das Wohnprojekt unserer schwächsten Gemeindeglieder zu beenden.

Nachdem die Pfarrfamilie in Ledeburg eine Bleibe gefunden hatte, trat dieses

Thema vorerst in den Hintergrund.

Ein Missverständnis belastete die Verhandlungen nachdem wir gebeten worden waren, in der AG Nutzungen einen Jahresplan mit den Nutzungen von Kirche und Pfarrheim vorzulegen. Ich war in dieser Sitzung nicht dabei und traf kurz darauf Pfarrer Meyer-Stiens in der Straßenbahn. Er schien erbost darüber, dass man doch nicht eine Kirche abgeben könne, um dann so weiter zu machen wie bisher.

Insofern schien er den erbetenen Plan als Forderung zu verstehen. Nach meinen Erkundigungen über den Ablauf der Sitzung, war das dort nicht als Forderung verstanden worden. Es beschlich mich allerdings das Gefühl, das man sich von dem vollen Kirchenjahresplan erdrückt fühlte.

Das hatte zur Folge, dass in den beiden folgenden Sitzungen jegliche Nutzung durch die katholische Kirche in Frage gestellt wurde.

Erst eine Intervention der Landessuperintendentin, Frau Spiekermann, führte zu einer Annäherung mit dem Ergebnis, weitreichende Nutzungen zuzugestehen. Diese sollten dann allerdings teuer erkauft werden. Der Preis für eine Verkündigung sollte €200,- sein. Damit einherging die Frage von Herrn Herbold, Stadtkirchenkanzlei, ob wir uns das überhaupt leisten könnten.

Störend war für mich auch, dass schon lange vor einer Preisnennung versucht wurde diesen zu drücken. Es wurde mal hieran, mal daran gemäkelt. Wiewohl die Atmosphäre durch diese Einwürfe eher durch Konfrontation als durch Geschwis-

sterlichkeit geprägt war. Mir wurde das deutlich, als Stadtsuperintendent Heinemann mit Unterstützung durch Probst Tenge ermahnte, die Verhandlungen doch nicht auf eine emotionale Ebene zu führen. Übersetzt hieß das für mich, Jesus Christus hat in diesen Verhandlungen nichts zu suchen. Das in der Presse beweihte „ökumenische Modellprojekt“ hatte es nie gegeben und war auch nie beabsichtigt. Die Wörter Ökumene, etwas gemeinsam machen, gemeinsam für Christus im Stadtteil sichtbar sein, hat es in den Verhandlungen nicht gegeben. Es spielten nur ökonomische Interessen eine Rolle. Vielleicht dachte man sich, das höre sich wenigstens so ähnlich an. Doch auch die ökonomischen Angebote, ich muss es leider so drastisch sagen, spotteten jeder Beschreibung. Es begann mit einer erwarteten Beteiligung an einem Kirchturmbau und endete nicht mit einem Rechteverkauf die Kirche überhaupt mieten zu dürfen. Im letzten Schreiben gab es auch wieder zu lesen, dass das Christophorus-Haus kurzfristig besenreich und geräumt zu übergeben sei.

Mir begegnet allenthalben Kritik am Scheitern der Verhandlungen. Ich finde es zum Teil auch verletzend. Ökumene entsteht aber nicht mit dem Verkauf eines Hauses. Ökumene entsteht in meinem Herzen, im Umgang mit meinen, in diesem Falle, christlichen Geschwistern.

In den Verhandlungen war diese Ebene nicht erwünscht.

Ich werde diesen Weg aber weitergehen.

Und ich bin sicher, wir werden diesen Weg gemeinsam gehen.

Alfred Zschau

4 Jahre Casa Jesa



Am Freitag,
14.02.14 haben
wir mit großer
Freude das 4-jäh-
rige Bestehen des
Casa Jesa, Stöcke-
ner Str. 39, gefeiert.

Es hat uns ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gut getan, dass Mitglieder des Kirchenvorstandes und einige Gemeindeglieder an uns gedacht und mit uns gefeiert haben.

Ein Grund für uns, Pfarrer Langer und dem Kirchenvorstand, einmal Danke zu sagen, denn ohne deren finanzielle Unterstützung wäre es unserem Team nicht möglich für und mit den Frauen aus Herrenhausen, Stöcken und manchmal sogar aus anderen Stadtteilen Hannovers zu arbeiten.

Gern würde ich Sie alle, ganz besonders aber die Frauen unserer Gemeinde, für die Nöte der Frauen, die zu uns kommen sensibel machen. Wir brauchen auch immer wieder Frauen, die uns in unserer Arbeit unterstützen und wir brauchen auch und ganz besonders ihr Gebet.

Besuchen Sie uns gern, kommen wir miteinander ins Gespräch. Eine schöne Gelegenheit wäre unser

Themenabend am 14. Mai um 18 Uhr
"Woran glaubst du?"

Frauen unterschiedlicher Konfessionen erzählen von ihrem Glauben.

Angelika Reinecke

Öffnungszeiten Casa Jesa

Mo. 10.00 – 11.00 Elterncafé

Di. 09.00 – 12.00 Frauentreff

Mi. 17.00 – 19.00 Frauentreff

Fr. 18.30 – 20.00 Stricken für Frauen

Pilgerreise ins Hl. Land

10. – 17.März

Voller Erwartungen trafen sich Pfarrer Langer, sowie 24 Frauen und Männer unserer Gemeinde und einige andere Pilgerer am 10.03 2014 am Flughafen Hannover-Langenhagen. Um 17.55 Uhr startete die türk. Airline pünktlich. Nach einem Zwischenstop in Istanbul erreichten wir um 4.00 Uhr Tel Aviv.

Der Busfahrer empfing uns mit einem Schild „Group Pfarrer Bernd Langer“. Zusammen mit unserer Reiseleiterin ging es zunächst nach Tiberia. Gegen 6.00 Uhr erreichten wir, total erschöpft, unser Hotel, frühstückten, und um 10.00 Uhr begann nach einem kurzem Schlaf unsere erste Tour zum Berg Tabor.

Wir besichtigten die Verkörperungsbasilika, in Kana die Hochzeitskirche, in der Jesus Wasser in Wein verwandelte und Nazareth.

Gestärkt mit kleinen Fladenbroten ging es weiter zur Verkündigungskirche mit mehreren Etagen, welche über dem Haus von Maria gebaut wurde. Die Josefskirche errichtete man über dem Haus der Hl. Familie. Wir feierten Hl. Messe und kamen am Abend erschöpft in unserem Hotel an.

Am nächsten Tag fuhren wir zunächst zum Berg der Seligpreisungen, wo Jesus die Bergpredigt gehalten hat. Wir hatten einen wunderbaren Blick auf den See Genezareth. Weiter ging es nach Tabgha, dem Ort der wunderbaren Brotvermehrung und besuchten die Ruinen in Kapernaum, wo die Schwiegermutter von Petrus gewohnt haben soll. Auch Jesus lebte da. Wir aßen Petrusfisch und machten eine Bootsfahrt auf dem See.

Das nächste Ziel war Bethlehem. Der erste Stopp war der Jordan. Christine Nordmeyer zog Schuhe und Strümpfe aus und schöpfte für Herrn Pfarrer Jordanwasser, für eine Taufe. Wir hatten Glück. Es kamen einige Täuflinge in langen weißen Gewändern, die sich im Jordan gegenseitig taufte. Ein bewegender Augenblick. Weiter ging es vorbei an grüner Landschaft, Gewächshäusern und vielen, vielen Steinen. Obwohl gesagt wird, dass hier am meisten die Sonne scheint, hat



Bootsfahrt auf dem See Genezareth



Petrusfisch



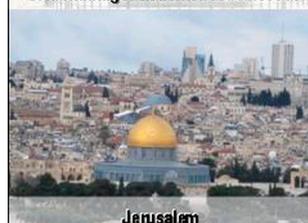
Wasserschöpfen im Jordan



Klagemauer mit Zetteln



Siebenarmiger Leuchter vor Knesset



Jerusalem

es immer wieder geregnet. In Jericho besuchten wir Ausgrabungen und kamen an einem uralten Baum vorbei, auf dem Zachäus oben gesessen haben soll als Jesus ihn ansprach.

Durch die Wüste erreichten wir das Tote Meer. Alle, die Badeanzüge dabei hatten, gingen ins Wasser. Bei Regen und einer Wassertemperatur von 19 Grad, war es angenehm, aber salzig. Ein einmaliges Erlebnis.

Wir fuhren weiter nach Bethlehem und bezogen unser 2. Quartier.

Wir begaben uns bei strömenden Regen auf den Weg. Wir holten unsere Reiseleiterin in Jerusalem ab, als Jüdin musste sie vor Sonnenuntergang Bethlehem verlassen. Der Busfahrer ist Araber, er durfte bleiben. Unser heutiges Ziel war der Ölberg. Hier besuchten wir die Pater-noster Kirche. An den Mauern waren Tafeln mit dem Vater unser in vielen verschiedenen Sprachen angebracht. Die Gethsemane Kirche, wo Jesus weinte, sahen wir auch und den Garten Gethsemane mit vielen uralten Olivenbäumen und herrliche Blumen. Wir besichtigten die Magdalenen Kirche mit dem Grab der Heiligen und feierten Hl. Messe in der St. Anna Kirche.

Von da aus führte uns der Weg zur Via Dolorosa, dem Kreuzweg, den Jesus gegangen ist. Wir verweilten an jeder Station und beteten den Kreuzweg. Wir hatten Mühe durch die engen Gassen zu kommen.

Die Klagemauer war nicht weit, also gingen wir dort hin. Da es Freitag war, versammelte sich eine große Menschenmenge an der Mauer.

Der nächste Tag brachte uns zur Geburtskirche Johannes. In einer kleinen Nische konnte man die Geburtsstelle sehen. Über viele Treppenstufen kamen wir zu der Stelle, an der Maria und Elisabeth sich begegneten. Dann fuhr uns der Bus zur Knesset. Ein gewaltiger Bau, den Rothschild finanziert hat. Er hat viel für Jerusalem gestiftet. Die Tore waren zu, es war Shabbat. Gegenüber stand ein großer 7-armiger Leuchter, der uns sehr beeindruckte.

Weiter ging es zur Geburtskirche Jesus. Wir knieten an der Geburtsstelle, ein sehr bewegender Moment, und feierten Hl. Messe in einer kleinen Grotte der Kirche.

Am vorletzten Tag ging es zum Tempelberg. An der Grenze zu Jerusalem mussten wir eine ganze Zeit warten. Der Weg führte uns zum Berg Zion zur Dormitio-abtei „Maria Heimgang“, zum Abendmahlssaal und dem Davidgrab. Der Tempelplatz konnte aus Sicherheitsgründen nicht besichtigt werden.

Wir erreichten danach die Grabeskirche. Nach langem Warten wurden wir belohnt: In einem winzig kleinen Raum befand sich die Grabstelle, die man berühren durfte.

Unser letzter Besuch galt dem Yad Vashem mit dem Holocaustmuseum. Diese Begegnung hat uns sehr traurig werden lassen.

Im Hotel, nach dem Abendbrot, feierten wir noch einmal eine Hl. Messe. Ein schöner Abschluss einer wunderbaren Reise.

Die Woche in Israel wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

R. Rheinländer

"Weihnachten kommt immer so plötzlich"

Einladung zur Krippenausstellung

Es war eine unvergessliche Fahrt "auf den Spuren Jesu".

Wenn ich jetzt die Evangelien lese, haben die Ortsangaben einen anderen Klang - sofort schießt mir ein Bild durch den Kopf und ich sage mir: "Da warst du schon einmal!"

In zwei Jahren werden Pastor Reh von der evangelischen Gemeinde Ledeburg-Stöcken und ich ins Heilige Land pilgern und laden Sie heute schon dazu ein, uns zu begleiten.

Gegenüber dem Paradise-Hotel in Bethlehem, wo wir die zweite Hälfte unserer Wallfahrt sehr gut untergebracht waren, lag der "Good Sheperd´s Store", der Laden vom Guten Hirten.

Von unserer Reiseleiterin wärmstens empfohlen, ging unsere Pilgergruppe immer wieder abends stöbernd durch den Verkaufsraum.

Eine Genossenschaft von 52 christlichen Familien lebt vom Schnitzen religiöser Symbole und Darstellungen aus Olivenholz.

Einige Exponate stachen uns allen ins Auge, andere bedurften der konzentrierten Betrachtung.

Für die Gemeinde habe ich eine Weihnachtskrippe, eine Fußwaschung, ein Abendmahl, ein großes Kreuz, in das alle Kreuzwegstationen eingearbeitet sind, eine Darstellung des heutigen Bethlehem mit der Geburtskirche und den umliegenden Gebäuden, sowie eine Ikone erworben.

Einige Exponate wurden vor Ostern bereits in allen Kirchen gezeigt und haben



Kreuzdarstellung aus Olivenholz mit Kreuzwegstationen

viele Gläubige sofort angesprochen und angerührt.

Da der Geschäftsführer jedes Jahr im November nach Altötting fährt und dort Krippen aus Bethlehem ausstellt und verkauft, schlug er vor, dieses Jahr etwas früher nach Deutschland zu reisen und auch in Hannover die Krippen aus Bethlehem zu präsentieren.

Daher lade ich Sie herzlich ein, sich vom **Freitag, 14. November - Sonntag, 16. November im Katholischen Internationalen Zentrum (Marschnerstr. 34)**

Original-Krippen aus Bethlehem anzusehen und zu erwerben.

Die Christen in Bethlehem leben von den Wallfahrern und eben dem Verkauf dieser einzigartigen Kunstwerke. Und ich freue mich, unsere Glaubensgeschwister im Heiligen Land so unterstützen zu können.

Herzliche Einladung!

Und: Sie können parallel unseren Kirchenvorstand und unseren Pfarrgemeinderat am Samstag und Sonntag wählen! Ist das kein gutes Angebot?

BL

Prävention von sexueller Gewalt
Recht auf körperliche und
 seelische Unversehrtheit
Achtsamer Umgang miteinander
Eigensinn der Kinder fördern
Verantwortung tragen
 für den Schutz der Kinder
Empathie
Nähe und Distanzverhältnis
Täter handeln zielgerichtet
 und planvoll
Ich bin nicht schuld,
 wenn mir Gewalt angetan wird
Opferschutz und Opferhilfe
Nein zu sagen ist
 das Recht der Kinder

Augen auf... Hinschauen und schützen Fortbildung für Ehrenamtliche

Kinder und Jugendliche müssen gestärkt werden, damit sie sich gegen jede Form der Gewalt wehren können. Diese Aufgabe liegt in der Verantwortung der Erwachsenen. Die Erwachsenen müssen ebenso für diese Aufgabe gestärkt und qualifiziert werden. Die Fortbildung vermittelt ihnen Wissen und Handlungssicherheiten im Umgang mit sexualisierter Gewalt. Sie hilft ihnen, wie sie - angemessen reagieren können, wenn sie von einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt erfahren oder diesen vermuten, - Warnzeichen frühzeitig erkennen, bevor es zu Übergriffen kommt. - mit Kindern umgehen, die täglich mit sexualisierter Gewalt leben müssen. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit einem angemessenen Umgang von Nähe und Distanz, und Wahrung der Grenzen in der Arbeit mit Minderjährigen.
 Durch diese bewusst gelebte Kultur der



Achtsamkeit stärken sie sich und die ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen, sich gegen sexualisierte Gewalt zur Wehr zu setzen.

Die Präventionsordnung ist ein verpflichtender Teil der Qualifikation aller Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Bistum Hildesheim.

Eine tiefere Begründung für den Verpflichtungscharakter finden Sie unter www.prävention.bistum-hildesheim.de unter der Rubrik: Aktuelles/Download
Quelle:www.praevention.bistum-hildesheim.de

Gehören Sie zu den vielen Ehrenamtlichen in den Gemeinden?

Schön, denn sie profitieren persönlich auch von dieser Fortbildung, die sechs Zeitstunden umfasst und von externen Dozent/innen durchgeführt wird. Über aktuelle Termine für die Fortbildungen in der Pfarrei St. Maria werden Sie in den Gremien und den Pfarrmitteilungen informiert. Ebenso gibt das Pfarrbüro Auskunft.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung notwendig..

Sehen Sie es als persönliche Chance, sich und Ihre Umwelt zu stärken!

Ein „Herzliches Dankeschön“ für Ihr Engagement!

Carola Stieglitz

Liebe Maria,

wir sind drin! Ja, wir sind endlich eingezogen in unser neues altes Domizil, in unser umgebautes Gemeindezentrum. Nicht, das schon alles an seinem Platz wäre, aber alle im KIZH haben ihr Zuhause, und ich glaube, alle freuen sich darüber. Räume zu haben, in den man sich treffen kann, das ist das Wichtigste. Wir sind also einen Riesenschritt weiter gekommen. Das gilt auch für die KiTa. Die ist mittlerweile ja Familienzentrum und „Gewächshaus“ für 100 Kinder, die jetzt super viel Platz haben, sich zu entfalten. Das, was wir 2006 mit der Gründung des KIZH begonnen haben, ist also auf einem guten Weg und die baulichen Grundlagen sind geschaffen.

Was mir Sorgen macht, das ist die Frage des Personals. Weißt Du noch, wie das war, als wir jung waren? Da waren die Kirchen voller, es gab Küster und viel mehr Freiwillige, die mit angepackt haben. Jetzt wird die Kerntruppe immer älter und weniger, und helfende Hände, die mal richtig mit anpacken, sind rar. Aber die Aufgaben sind nicht weniger. Im Gegenteil.

Im Moment rennen uns die Spanier die Bude ein. Menschen, die sich von zuhause auf den Weg machen, so wie Ihr damals nach Ägypten. Ich kann die doch nicht einfach vor der Türe stehen lassen! Dabei ist das Bett heute das kleinere Problem. Bei der Papierflut heute wäret Ihr nie über das rote Meer gekommen. Aber heutzutage brauchst Du halt Papiere über Papiere und beglaubigte Übersetzungen und Leute, die Dir zeigen, wo Du sie abgeben musst.

Die, die zu uns kommen, kommen nicht über Lampedusa, die haben vorher in Spanien gearbeitet, und jetzt stehen sie da, teilweise mit dem Kind auf dem Arm. Früher haben wir für Menschen in dieser Situation ein Gastarbeiterzentrum gehabt, das ist jetzt unsere KiTa. Früher hatten wir für die Probleme die Caritas im Haus. Jetzt hat die bei Ihrem Migrationsdienst nicht mal mehr einen spanischsprachigen Mitarbeiter. ...

Irgendwie schaffen wir das alles, noch. In anderen Bereichen ist nicht weniger zu tun. Aber es gibt Mitarbeiter, die werden davon krank, dass wir kein Personal haben, das für das Drumherum sorgt. Weißt Du, ich denke immer an den Mann, der damals von Jerusalem nach Jericho ging, und ich frage mich, was wohl aus ihm geworden wäre, wenn die Herberge nicht anständig bewirtschaftet gewesen wäre. Und so eine Herbergsfunktion haben wir mit unserem Zentrum nicht nur für Migranten. Unsere KiTa kümmert sich um die Kinder – nicht nur als Verwahrsstation, sondern als ein Ort, wo die ganze Familie fürs Leben lernen können soll. All das treibt mich an und um, denn die Leute, die wir haben, gehen auf dem Zahnfleisch!

Ich muss Schluss machen. - Sehen wir uns an Pfingsten, beim internationalen Fest?

Ich würde mich freuen, wenn Du kommst.

Liebe Grüße, Dein Markus

Feuertaufe zu Pfingsten

War sie für die Jünger physikalisch sichtbar?

Was ist eigentlich an Pfingsten, an dem Geburtstag unserer Kirche wirklich geschehen? Berichtet wird von einem Wetterereignis, dass wir mit dem Namen "Sturm" oder "Wirbelwind" betitelten.

Die Apostel und sämtliche Jünger Jesu beiderlei Geschlechts waren zu diesem Zeitpunkt alle an einem Ort versammelt. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass aus dem Wirken des Heiligen Geistes bereits so viel Energie in ihnen mobilisiert war, dass sie innerlich brannten und sie aktiv wurden um jedem erzählen zu können von Jesus ihrem Herrn und Meister.

Sprachkundige hatten sich aufgegriffen und ihre Erlebnisse mit Jesus in mehreren Sprachen zum Teil schon in wesentlichen Abschnitten übersetzt. Wiederum andere, lernten in unbekannter Sprache frohe Botschaft auswendig.

Als dann ausgerechnet zum Erntedankfest der Juden, deutliche Wetterphänomene die Aufmerksamkeit der Menschen auf ihren Versammlungsort richtete, fassten sie den Mut zur Verkündigung. Es ist wohl mehr eine Schilderung der Begeisterung mit der sich Jesu Jünger ihrer neuen Aufgabe widmeten, als die Tatsache, dass sich tatsächlich physikalisch sichtbare Flammen auf die Köpfe der Jünger herab senkten. Ich denke eher, dass der Autor des Textes die Aura der Situation so wahrgenommen hat und dieser das mit Flammen beschrieben hat.



Aus der Überlieferung heißt es, dass sie in Zungen redeten und dass sie in vielen unterschiedlichen Sprachen verstanden wurden. Die frohe Botschaft wurde mit Liebe weitergegeben und wir können sicher sein, dass Jesu Jünger alles getan hatten, um auf ihren Verkündigungsauftrag gut vorbereitet zu sein. Ist das allein nicht schon ein Wunder, das nur aus der Liebe geboren wird?

Ein eindrucksvolles Beispiel für liebevolle Zuwendung, akribischen Fleiß und auch die Begeisterung für das jeweilige Projekt verdeutlichen immer Patchworkarbeiten, wie sie bei den Share & Care-Quiltern entstehen.

Im beigefügten Bild „Sonne und Meer“ zeigt eine Farbpalette, die beginnend bei Rot, immer heller werdend und schließlich abdriftend bis ins dunkle Blau, wie der gespannte Bogen zwischen Johannes dem Täufer, der mit Wasser taufte und Jesus, der an Pfingsten mit Feuer taufte, symbolisch deutlich wird.
(pe/G.Eckermann)

Pessach-Mahl in St. Christophorus



Holzkreuz für
Karfreitagsliturgie

Am Gründonnerstag haben wir nach der Abendmahlsliturgie in St. Christophorus ein jüdisches Pessach-Mahl nachvollzogen.

Die Hausmutter hat mit dem Entzünden der Kerzen auf der Menora (dem 7-armigen Leuchter)

das Festmahl als Erinnerung an die Sklaverei in Ägypten, den Auszug und den Zug durch das rote Meer eröffnet.

Die alten biblischen Texte haben wir gelesen und Lieder, die auch uns vertraut sind, wie Shalom chaverim, Hinematov uma naim und When Israel was in Egyptland gesungen.

Der Jüngste hat der Überlieferung gemäß den Hausvater gefragt, was in dieser Nacht anders ist, als in allen ande-



Kerzen verzieren

ren Nächten. Die Speise der Israeliten war das Lamm, daß auch bei uns genau wie vorgeschrieben für die 26 teilnehmenden Personen gereicht hat.

Die Nacht haben wir dann wachend mit Jesus im Garten Gethsemani in der Kirche mit Anbetung oder im Pfarrheim mit Lämmern backen, Ostereier färben, Osterkerzen verzieren und Brot backen verbracht.

Am Karfreitagmorgen um 6.30 Uhr waren wir noch 20 Personen Große wie Kleine zum gemeinsamen Frühstück.

Wir waren froh über die Erfahrungen, die wir in dieser Nacht gemacht haben und wohl auch ein bisschen stolz, die Nacht durchgehalten zu haben.

Jutta Golly / Bianca Henke

Wo die Vielfalt zuhause ist ...

Pfingsten 2014 im KIZH

Sonntag, 8. Juni, 11 Uhr

Internationaler Gottesdienst

Anschließend KIZH-Fest in den neuen Räumen und auf dem Kirchplatz, wenn das Wetter es zulässt.

Sie sind herzlich eingeladen!

Fronleichnam

St. Maria lädt am 19. Juni um 10 Uhr zur HL Messe

Danach findet

wie gewohnt die kleine Prozession mit den Kindern des Familienzentrum & der Mission statt. Im Anschluss daran laden wir ein zu Suppe und Brot im Windthorst-Saal

Sonntag 22. Juni 2014

Messfeier mit Prozession & anschl. Gemeindefest

St. Christophorus 10 Uhr

St. Hedwig 11 Uhr

St. Hedwig

Für das leibliche Wohl wird es wieder ein reichhaltiges Angebot von herzhaft bis süß geben. Erleben Sie einen angenehmen Nachmittag im Pfarrgarten und Pfarrheim mit Musik und verschiedenen Beiträgen und Mitmachaktionen für alle. Für die Teilnahme am Mittagessen (Hähnchen, Würstchen Salat) ist es notwendig Essenmarken im Vorverkauf zu erwerben, ab Anfang Juni nach den Gottesdiensten und im Pfarrbüro.

Nähere Informationen im Aushang & den Pfarrmitteilungen ab Ende Mai. Das Gemeindefest lebt von und mit uns allen.

Gesucht sind Menschen die gern

Kuchen backen,

Salate machen,

Mitmachen bei der Mittagessenausgabe,

beim Kaffee in der Küche

und bei der Programmgestaltung.

Wenn viele für eine konkrete Zeit mitmachen, bleibt auch für Sie noch Zeit, das Fest zu genießen. Und die Erfahrung zeigt, es kann durchaus auch Spaß machen.

Bitte tragen Sie sich in die Listen ein oder senden Sie eine E-Mail an: Elisabeth.Stieglitz@gmx.de (Sankt Hedwig)
Pfarrbuero@st-maria.de

Für Ihre Bereitschaft ganz herzlichen Dank,

Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff
Frau Batz
Tel. 75 41 50
Brigitte Mitdank
Tel. 75 09 22
Di 14 Uhr

St. Christophorus

Uta-Maria Nieländer
Tel. 79 68 83
3. Mi 15 Uhr
Hl. Messe
anschl. Begegnung

St. Hedwig

Helga Sisoletsky
Tel. 78 12 71
Do 15 Uhr Hl. Messe
anschl. Begegnung
Kein Treffen am 29.5.
und 19.6.

St. Marien

Mo + Mi 14 Uhr
Kartenspiel + Kaffee
Mo 15.30 Uhr
Gymnastik
1. Mi 9 Uhr Hl. Messe

Tischtennis

St. Adalbert
Do 19-21 Uhr
Herr Kassner
Tel. 271 51 35
Herr Wittwer
Tel. 75 21 45

Frauen

St. Adalbert

Christa Murawa
Tel. 79 29 11
Sa., 31. Mai
Fahrt nach Lüneburg
Besichtigung Kloster
Lüne
Do. 26. Jun., 19 Uhr
Grillen auf der Veranda

St. Christophorus

Bärbel Schaper
Tel. 75 64 95
19. Mai 19 Uhr
Marienandacht
anschl. Maibowle
28. Juni
Ausflug
Juli
Radtour

St. Hedwig

Bärbel Grundey
Tel. 78 91 81
Hedy Hau
Tel. 63 33 79
2. Do 15 Uhr
Hl. Messe
Mi 14. Mai, 16 Uhr
Gesprächsnachmittag
mit Pfr Kohn
18 Uhr Maiandacht
Mi 6. Jun. 9 Uhr
Morgendacht und
Frühstück

Männer

St. Marien

Thomas Henning
Tel. 78 50 947
Th_Henning@
kabelmail.de
2. Di im Monat
29. Mai Himmelfahrt
11.30 Uhr Gottesdienst
auf der Bernwardswiese
anschl. Grillen
Sonntags nach der
Hl. Messe
Frühschoppen

St. Christophorus

Alexander Kolka
Tel. 0177 260 72 28

St. Hedwig

Klaus Stieglitz
Tel. 74 86 16
1. Fr 19 Uhr
Hl. Messe

Messdiener

St. Adalbert

Mateja Bilic
Tel. 271 52 21

St. Hedwig

Maren Eckermann
Tel. 63 17 84
Marleen Hubrich
Tel. 63 58 26
Jonathan Trümper

Familienkreis

St. Adalbert

1. So 11 Uhr
Kinderkirche
anschl. Imbiss
Dominik Wippler
Tel. 590 44 73

St. Hedwig

4. So 11 Uhr
Familienmesse
(außer Ferien)
anschl. Imbiss
Elisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16

Gebetskreise

St. Adalbert
Bibelkreis
2. + 4. Do
nach 18 Uhr Messe

Mi 20.30 Uhr
Abendgebet
in der Krypta

Patchwork

St. Hedwig
Vinnhorster Share &
Care Quilters
Di 14-tägig
ungerade Wochen
Gaby Eckermann
Tel. 63 17 84

Geländepflege

St. Adalbert
Fr ab 9 Uhr
Herr Horch
Tel. 79 22 90

St. Christophorus
Leo Augustinowski
Tel. 79 48 37

St. Hedwig
Fr ab 8 Uhr

Himmelfahrt auf der Bernwardswiese



Das Programm für
einen schönen

Tag:

Ziel für die Fahr-
radtour oder
mit der Stadtbahn

in Richtung Döhren
Spaziergang ab Döhrener Turm
oder mit dem Bus zur Haltestelle Brück-
straße

11:30 Uhr Gottesdienst
und im Anschluß ... St. Maria grillt.

15:00 Uhr Kaffee und Kuchen

Gespräche, Sport und Spiel

Es lädt Sie und Euch herzlich ein
die Kath. Männergemeinschaft „St. Maria“

Public Viewing

In unseren
Kirchorten:



St. Maria,
St. Hedwig
St. Christo-
phorus

Alle deutschen und eine Auswahl
weiterer Spiele wird gezeigt.
Nähere Infos in den Mitteilungen
und Aushängen!

Bethel im Norden

 **EIN HEILIGES
EXPERIMENT**
1.200 Jahre Bistum Hildesheim

Wo steht das Bistum Hildesheim nach mehr als einem Jahrtausend und welche Wege führen ins nächste?
Was gibt es zu feiern, und mit wem und wie?

Die Vorbereitung auf das Bistumsjubiläum beginnt vor allem mit Fragen. Aber vermutlich ist das auch richtig und angemessen. Und ein Hinweis darauf, was das Bistum in all der Zeit ausgemacht hat: Die Beschäftigung mit den großen Fragen.

Der Festgottesdienst findet am 17.08.2014 um 17:00 Uhr im Dom statt.

Darüberhinaus gibt es ein umfangreiches Programm, auch in den Dekanaten. Mehr unter <http://www.-bistumsjubilaeum-hildesheim.de/programm>
Haben Sie Fragen? Oder Anregungen? Was müsste im Jubiläum passieren, damit es Ihr Interesse fände? Wir freuen uns auf Ihre Überlegungen: jubi-laeum@bistum-hildesheim.de



- Pflegeberatung
- Ambulanter Pflegedienst
- Betreuungsleistungen nach §45 b SGB XI
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenwohnanlage
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Stationäre Pflege

Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patienten in der ambulanten, Tages- und gerontopsychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Stadt und Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH
Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5
Telefon: 0511 742822 · nadine.paetzold@bethel.de

Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-48 · ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-15 · daniela.koehn@bethel.de

Ambulante Psychiatrische Pflege
Telefon: 0511 750098-55 · dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Bethel 

Spielkreise und Kurse

ST. ADALBERT

Casa Jesa

Mo 10.00-11.30 Uhr

Krabbeltreff (0-3 J.)

ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrheim

Mi 9.30-11.00 Uhr

Spielkreis (0-3 J.)

Stefanie Körner

Tel. 271 49 41

ST. HEDWIG

Pfarrheim 1. Stock

Di 15.00-17.00 Uhr

Basteln, Singen, Malen

Kinder mit Begleitung

Fr. Winterfeldt-Schüler

Tel. 43 32 15

Fr 9.00-10.30 Uhr

Kinder von 1-2 Jahren mit Eltern

Angebot vom 9.5. - 25.7.14

in Zusammenarbeit mit der fabi Hannover

Teilnahme kostenfrei

V. Lindner-Ulbig

Tel. 0511/3506089

familie.ulbig@web.de

Der Spielkreis zur Vorbereitung auf den Kindergarten entfällt bis auf weiteres. Bei Interesse (für Kinder im Alter von 2-3 Jahren), Fr. Lindner-Ulbig ansprechen.

ST. MARIA

[Info: Familienzentrums Tel.

65597-601 bzw.

Kath. Familienbildungsstätte

Tel. 164 05 70]

Mo 9.30-11.00 Uhr

„Gemeinsam Wachsen“

Offener Eltern-Kind-Treff

mit pädagog. Begleitung

Mo 15.00 - 16.00 Uhr

Karate (Sport gegen Gewalt)

für Kinder

mit Hakim

Di 9.00 - 11.30 Uhr

Offener Nähkurs für Eltern

mit Sengül Akyol

Di 9.30-10.30 Uhr

Basteln von kleinen

Geschenken

mit Frau D. Werner

Di 14.00-15.00 Uhr

Musikal. Früherziehung

mit Frau Deeken

Mi 9.00 - 11.00 Uhr

offenes Elternfrühstück

mit Sevgi Tani

Fr 8.30-10.30 Uhr

Eltern-Café

mit Frau N. Helbig

Fr 13.30 - 14.30 Uhr

"Singen im Chor"

mit Beatrice Pareja und Mi-

ren de Diego

Familiencafé

mit alltagspraktischem und

spirituellem Impuls

mit Frau Tanja Flentje

Nächster Termin (So, 15

Uhr): 25.05.

"Tag der Offenen Tür"

für interessierte Eltern:

1. Freitag im Monat

um 10.30 Uhr

In vielen Kursen sind noch

Plätze frei.

Kirche - besonders für Kinder und Familien

St.Hedwig

Sonntag, 11.5. und 13.7.,11 Uhr , im Pfarrheim, 1.Stock

St. Adalbert

1. Sonntag im Monat, 11 Uhr, in der Krypta

Kinder im Alter von ca. 1-8 Jahren (gern in Begleitung) sind herzlich eingeladen zur Kinder-Kirche.

Zum Vater unser gehen wir in die Kirche und feiern dort die Gemeindemesse bis zum Ende mit.



Nordstadt Apotheke

Ursula Kuklinski-Schnare

www.nordstadt-apotheke.de
schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53

Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 08.00 - 19.00 Uhr

Samstag 09.00 - 14.00 Uhr

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitäts-haus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin *Ursula Kuklinski-Schnare*



Geburtstage

75 Jahre

- 1. Mai. Giuseppe Vitellaro
- 6. Mai. Anna Behra
- 13. Mai. Hertha Kaune
- 13. Mai. Renate Laqua
- 14. Mai. Marianne Becker
- 16. Mai. Betty Schubert
- 18. Mai. Giuseppina Pappalardo
- 19. Mai. Otto Klar
- 30. Mai. Angela Spallek
- 31. Mai. Stanislaw Nowok

- 2. Jun. Georg Zipper
- 14. Jun. Elfriede Bartylla
- 17. Jun. Roza Brückmann
- 17. Jun. Christel Schulz
- 18. Jun. Genoveva Maniera
- 19. Jun. Rita Wuttke
- 23. Jun. Hubert Beckmann
- 24. Jun. Ulrich Schenkel
- 26. Jun. Winfried Mielke
- 28. Jun. Lieselotte Fischer
- 10. Jul. Mara Bilic
- 27. Jul. Norbert Börner
- 28. Jul. Maria-Helena Neuhaus
- 30. Jul. Elisabeth Wittmann

80 Jahre

- 1. Mai. Maria Kallinich
- 14. Mai. Adelheid Planke
- 16. Mai. Angela Dyballa
- 16. Mai. Maria Kramer
- 25. Mai. Helmut Franke
- 28. Mai. Hildegard Kronisch
- 30. Mai. Kata Juric
- 9. Jun. Jutta Wittenbecher
- 10. Jun. Ingrid Krause
- 13. Jun. Walter Deisl
- 25. Jun. Irmgard Voß
- 26. Jun. Albert Cichoreck
- 2. Jul. Erika Lautenbach
- 5. Jul. Irmgard Kollmeier
- 8. Jul. Helmut Dittmann
- 16. Jul. Anna Dziwiz
- 19. Jul. Krystyna Fras

- 20. Jul. Theresia Rieger
- 24. Jul. Helene Smarslik
- 25. Jul. Adolf Kirschenbauer

85 Jahre

- 2. Mai. Maria Kellner
- 11. Mai. Helga Weismantel
- 21. Mai. Gisela Kirk
- 12. Jul. Karl Linke
- 20. Jul. Anna Held
- 25. Jul. Anna Malosczyk

90 Jahre

- 11. Mai. Ilse Peterkord
- 16. Mai. Jutta Kollmann
- 20. Mai. Helene Ulbrich
- 22. Mai. Margarete Hund
- 14. Jun. Rosemarie Erbach

91 Jahre

- 4. Mai. Marianne Gehrmann
- 17. Mai. Karla Borgsmüller
- 8. Jun. Marta Freckmann
- 30. Jun. Katharina Török
- 11. Jul. Margot Krischker

92 Jahre

- 4. Jun. Margarete Katscher

93 Jahre

- 24. Mai. Elisabeth Albert
- 11. Jun. Hedwig Smolorz
- 23. Jun. Martin Waldhelm
- 9. Jul. Anneliese Pieterek

94 Jahre

- 4. Jul. Lieselotte Gnoth
- 16. Jul. Ingeborg Nawa
- 24. Jul. Josefa Jaime Bausells

97 Jahre

- 20. Mai. Stephanie Borkowski

98 Jahre

- 9. Jul. Josephine Duwe



"Abgänger"-Segnung im Familiengottesdienst



Kurz vor den Sommerferien laden wir alle Familien zu einem Familiengottesdienst in St. Maria ein!

Sonntag, den 27.7.2014 ab 9:30 Uhr

Im Anschluss werden unsere „Abgänger“: Krippenkinder, die in den Kindergarten wechseln, zukünftige Schulkinder und Hortkinder, die die Grundschule und den Hort verlassen, gesegnet. Nach einer Stärkung, zu der auch Gäste durch Kuchen- und Buffet spenden beitragen können, wollen wir bei Spiel, Spaß und Plaudern die Ferienzeit einläuten!

Es freuen sich auf schöne Stunden und nette Begegnungen, die Familien, die Kinder und die Mitarbeiter des Familienzentrums St. Maria.

Ihre *M. Brodmann*

Verstärkung im Familienzentrum

Hallo liebe Gemeinde, mein Name ist Henning Krafczyk, ich bin 28 Jahre alt. Seit dem 1.4.2014 unterstütze ich das Kath. Internationale Familienzentrum St. Maria.

Ich freue mich auf eine ergebnisreiche Zusammenarbeit.

Noch ein Paar Eckdaten zu mir: Meine Heimatgemeinde ist die Christophorus-Kirche in Hannover-Stöcken. Ich habe schon früh mit der Jugendarbeit angefangen und diese später durch die Ausbildung zum Erzieher zu meinem Beruf gemacht. Bevor ich nach St. Maria gelangt bin, unterstützte ich das Team in der Einrichtung St. Joseph-Hannover List.

Soweit erstmal von mir.

Gruß

Henning Krafczyk

"Krabbeltreff" im Casa Jesa gut etabliert

Anfang Dezember 2013 wurde der Krabbeltreff unter der Leitung von Julia Wippler (Erzieherin) und Julia Lohse (Kordinatorin des kath. Familienzentrums St. Adalbert und Erzieherin) ins "Leben" gerufen.

Jeden Montag treffen sich in den

Räumlichkeiten des Casa Jesa Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren.

Nach dem sich alle gegen 10.00 Uhr eingefunden haben, versammeln sich Kinder und Eltern in einem Kreis und jedes Kind wird einzeln in Form eines Liedes begrüßt. Im Rahmen seines Entwicklungsstandes wird jedes Kind einbezogen. Im Anschluss an den Kreis

Einladung zu Würstchen und Salat

Liebe Gemeindemitglieder,
am 06.07.2014

möchten wir, das katholische Familienzentrum St. Adalbert, Sie liebe Gemeinde, zu einem gemütlichen Mittagessen **nach dem 11 Uhr Gottesdienst** einladen.

Sie können sich auf leckere Würstchen vom Grill und leichte Sommersalate freuen.



Gerne begrüßen wir dazu auch die Familien der Kinderkirche und heißen sie herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf ein schönes Essen mit Ihnen.

Das Team des kath. Familienzentrums St. Adalbert

steht das gemeinsame Spiel mit Anderen im Vordergrund. Für die älteren Kinder steht im oberen Teil der Räumlichkeiten eine Erzieherin mit einem vorbereiteten Angebot zur Verfügung und lädt zum Tun und kreativen Gestalten ein. Die Eltern haben während der Spielzeit ihres Kindes/ Kinder die Möglichkeit sich über Alltagssituationen, Kummer und Sorgen und alles was anliegt auszutauschen.

Das Angebot wird sehr gut angenommen und wir freuen uns über einen so großen Zulauf von Eltern und Kindern verschiedener Religionen und Kulturen. Den Krabbeltreff auch als Ort zu sehen, den christlichen Glauben schon unter den "Kleinsten" zu leben, erfüllt uns mit besonderer Freude. Durch die vielfältigen kulturellen Hintergründe werden Tipps und Tricks über Ernährung und Erziehung aus verschiedensten Ländern zusammen getragen und ausgetauscht.

Eine interviewte Mutter faßt dies mit folgenden Worten zusammen: "Meiner

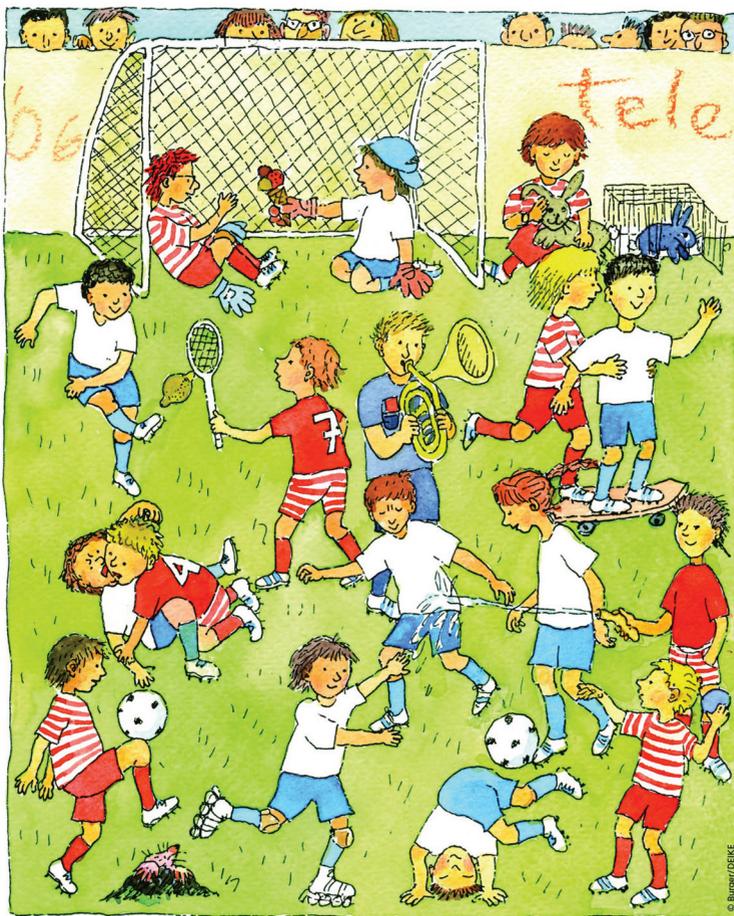
Tochter und mir gefällt es sehr gut beim Krabbeltreff. Der Zusammenhalt unter den Eltern ist bemerkenswert. Bei geplanten Aktionen wie ein gemeinsames Frühstück, beteiligt sich jeder und man kann sich auf den anderen verlassen. Durch die verschiedenen Kulturen kann man auf einen größeren Erfahrungsschatz in Bezug auf die Kindererziehung zurück greifen. Ich hätte mir gewünscht, dass es so ein Angebot gegeben hätte, als mein älterer Sohn, so klein war. Meine Tochter hat durch den Kontakt zu Gleichaltrigen bereits viel gelernt. Ich möchte den Krabbeltreff nicht mehr missen."

(Interview mit Anna Kaszynski)

Wenn Sie Kinder, Enkelkinder oder Bekannte, Verwandte, Freunde mit Kindern dieser Altersgruppe haben, sind Sie herzlich eingeladen sich selber einen Eindruck von dem Miteinander unseres Krabbeltreffs zu machen.

Wir freuen uns auf Sie!!!!!!

Julia Lohse



Das verrückte Fußballspiel

Einige Kinder haben sich an einem sonnigen Nachmittag zum Fußballspielen verabredet. Aber auf diesem Bolzplatz stimmt so einiges nicht. Weißt du, was es ist?

Auflösung: Die Torhüter essen Eis; ein Kind hat seine Kaninchen dabei; zwei Kinder spielen mit einer Zitrone Federball; der Schiedsrichter spielt Tubas; zwei Kinder fahren Skateboard; ein Mädchen spritzt mit einer Wasserspritze; zwei Kinder raufen sich; es sind zwei Fußbälle und ein kleiner Ball im Spiel; ein Kind fährt Rollschuh; es befindet sich ein Maulwurf auf dem Spielfeld.

Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 30
für den Zeitraum Mai-Juli: 6. Juli 2014
Beiträge bitte an pfarbrieffteam@st-maria.de
oder in einem der Pfarrbüros abgeben.

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria
PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller
Tel.: 0172 6296 306
e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:

Pfarrer Bernd Langer
(bl)
Maria Werner
(mw)
Michaela Poloczec
(mp)
Peter Eckermann
(pe)

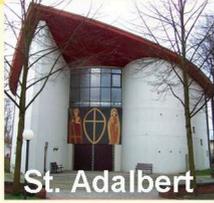
GOTTESDIENSTORDNUNG

(regelmäßige Eucharistiefeiern)

Stand: 01.01.2014



St. Maria



St. Adalbert



St. Christophorus



St. Hedwig

SA		2. + 4. Samstag 18.30 Uhr	Samstag 17 Uhr	1. + 3. Samstag 18.30 Uhr
SO	Sonntag 9.30 Uhr 1.So. engl. } 18 Uhr 2.So. franz. }	1. + 3. Sonntag 11 Uhr		2. + 4. Sonntag 11 Uhr
MO				
DI	Dienstag 9 Uhr		Dienstag 18 Uhr	
MI	1. Mittwoch 15 Uhr	2. + 4. Mittwoch 9 Uhr	3. Mittwoch 15 Uhr	
DO		Donnerstag 18 Uhr		Donnerstag 15 Uhr
FR			Freitag 9 Uhr	Freitag 19 Uhr

Kinderkirche

St. Adalbert - 1. Sonntag 11 Uhr (*Krypta*)

St. Hedwig - 2. Sonntag 11 Uhr (*Pfarrheim*)

Familiengottesdienst

St. Hedwig - 4. Sonntag 11 Uhr

mit Band „Kaleidoskop“

(nicht im Dezember und nicht in den Ferien)

Besondere Gottesdienste

Erstkommunion

So, 18. Mai, 10.00 Uhr St. Hedwig

So, 25. Mai, 10.00 Uhr St. Adalbert

Himmelfahrt

Mi, 28. Mai,

17.00 Uhr St. Christophorus

Do, 29. Mai

9.30 Uhr St. Maria

11.30 Uhr Bernwardswiese

17.00 Uhr St. Hedwig

18.30 Uhr St. Adalbert

Pfingsten

Sa, 7. Juni,

17.00 Uhr St. Christophorus

18.30 Uhr St. Adalbert

So, 8. Juni,

9.00 Uhr St. Hedwig

11.00 Uhr St. Maria, Internationaler Gottesdienst

Mo, 9. Juni,

9.30 Uhr St. Maria, St. Christophorus

11.00 Uhr St. Hedwig, St. Adalbert

Fronleichnam

Do, 19. Juni,

10.00 Uhr St. Maria

18.30 Uhr Stadtprozession

Beginn an der Ev. Hof—und Stadtkirche St. Johannis

So, 22. Juni, mit Prozession und Gemeindefest

10.00 Uhr St. Christophorus

11.00 Uhr St. Hedwig